



Die Schönheit Gottes

Dr. Johannes Hartl

Menschen haben zu allen Zeiten große Anstrengungen unternommen, Schönes zu schaffen. Im Gegensatz zu den Tieren haben Menschen Genuss am Schönen, das verlangt nach einer Erklärung. Ebenso erstaunlich ist, mit welcher Regelmäßigkeit das Schöne in der Schöpfung vorgefunden wird. Sagt all das etwas über Gott aus?

1. Schönheit

1. **Ist ein Zweck in sich selbst.** Dass etwas schön ist, genügt als Begründung, warum es gut ist, dass es das gibt.
2. **Erweckt Freude.** Etwas Schönes lockt durch Genuss und lädt zum Genuss ein.
3. **Ist alles wert.** Alle anderen Wertmaßstäbe sind relativ zum Schönen, besonders zum geliebten Schönen.
4. **Tiefste Erfüllung.** Das Schöne genießen, betrachten, besitzen fühlt sich nach Erfüllung des Lebenssinns an.
5. **Man vergisst sich selbst.** Im Schönen denkt man nicht mehr an den eigenen Genuss, sondern geht ganz auf.

Menschen haben Sehnsucht nach Schönheit und erleben doch, dass die brüchig, vergänglich und von Hässlichkeit umgeben ist. Gott wird in der Bibel nicht einfach als „höchste Schönheit“ bezeichnet, sondern als der „Herrliche“, ganz Andere. Das Schöne ist Teilbereich des Herrlichen, das uns überwältigt (vgl. die Reaktion der Zeitgenossen auf Jesus: Lk 9,43). Gottes Herrlichkeit jedoch erweckt Freude und will das Gute, genau darin ist sie schön.

2. Gott ist schön in

1. **seiner Dreifaltigkeit.** Sich ewig verschenkende und empfangende, nie vermischende Liebe.
2. **seiner Macht, Heiligkeit und Güte.** Völliger Einklang seiner Wesenseigenschaften in allem, was er tut.
3. **seiner Schöpfung.** Der Materialismus kann nicht erklären, warum die Natur so kunstvoll und schön ist.
4. **der Menschwerdung.** Die völlige Übereinstimmung von Wesen und Ausdruck (Hebr 1,2-3).
5. **dem Gekreuzigten:** Das schönste Geheimnis: dass der Höchste sich zum Niedrigsten beugt.
6. **der Vollendung:** Der große 7. Schöpfungstag wird zeigen, dass er wirklich alles „sehr gut“ gemacht hat (Offb 21).

3. Anwendung

1. Der Akt des Glaubens ist ein Akt des Schauens und Staunens.
2. Der Genuss jeder Schönheit bedarf der Einübung, so auch das geistliche Leben.
3. Die Freude an der Schönheit Gottes ist der Kern des christlichen Lebens.

Texte:

Wo ist der, der eine solche Schönheit, ein so ungeheures Leben hervorgebracht hat? Wo ist der Vater des Seins? Du siehst wohl die Schönheit, die über all die Schaubilder ausgegossen ist, aber woher sind die Gestalten? Woher stammt ihre Schönheit? Ihr Grund kann ja keine unter ihnen sein. Er muss gestaltlos sein, nicht der Form ermangelnd, aber Quell, woraus alle Geistgestalt stammt. Und da er alles zu erschaffen vermag, welche Größe wird er dann haben?

Plotin (205-270)

Die Ros' ist ohn warumb
sie blühet weil sie blühet
Sie achtt nicht jhrer selbst
fragt nicht ob man sie sihet.

Angelus Silesius (1624-1677)

It would seem that Our Lord finds our desires not too strong, but too weak. We are half-hearted creatures, fooling about with drink and sex and ambition when infinite joy is offered us, like an ignorant child who wants to go on making mud pies in a slum because he cannot imagine what is meant by the offer of a holiday at the sea. We are far too easily pleased.

C.S. Lewis (1898-1963)